



Aufräumen mit Klischees

Ardagger. Künstlerin Barbara Neuwill mit „Stalltänzen“ das Leben von Bäuerinnen darstellen

NewsFlash

Blasmusik im Konviktgarten

Waidhofen a. d. Ybbs. Lange war es ungewiss, nun ist es fix: Die Konviktgartenkonzerte der fünf Waidhofer Musikkapellen können stattfinden. Den Anfang macht am 5. Juli um 10 Uhr die Trachtenmusikkapelle Konradshelm. Bestimmte Maßnahmen sind allerdings notwendig und so werden die Besucherinnen und Besucher des musikalischen Frühshoppens am Eingang registriert und freien Plätzen zugeteilt, an denen sie anschließend bewirtet werden.

Freibad musste gesperrt werden

Marbach/Donau. Eigentlich wäre für die heißen Sommertage schon alles angeordnet gewesen, doch jetzt ist alles anders gekommen. Die Behörde hat das Freibad in Marbach an der Donau im Bezirk Melk gesperrt. Der Grund: Es gibt Probleme mit der Wasserhygiene. Betroffen sei das Kinderbecken, heißt es. Wie lange die Sperre noch andauern wird, bleibt offen. Möglicherweise hatten die starken Regenfälle der vergangenen Tage das Problem ausgelöst, vermutet man in der Gemeinde.

Immer mehr nützen Radweg

Ybbstal. Freude bei den Tourismusmanagern im Ybbstal im Bezirk Amstetten. Der Radweg werde immer besser angenommen, rund 60.000 Biker sind jährlich bereits auf der Route unterwegs.



BARBARA NEUWILL

Die Künstlerin und Klarinetistin im Ziegenstall ihrer Eltern – ihr Hof ist die Kulisse im Kunstprojekt „Stalltänze“

VON MARLENE PENZ

Im Stall zwischen Ziegen sitzt Barbara Maria Neu und spielt mit ihrer Klarinette, sie steht im Wald, einmal hat sie Motorsäge in der Hand, einmal das Musikinstrument – das sind zwei beispielhafte Bilder aus zehn Videoclips des Kunst- und Musikprojekts „Stalltänze“. „Ich möchte mit den Klischees über Bäuerinnen aufräumen. Mir sind im Laufe meines Lebens schon so viele begegnet – die romantisierenden, aber vor allem auch die negativen“, erzählt die 27-Jährige. „Ich möchte das Leben von Landwirtinnen zeigen, zeigen dass sie sehr wehopen und interessiert an Neuem sind, aber auch, dass sie hart arbeitende Frauen sind“, das Projekt sei auch „autobiografisch“. Die Eltern der Künstlerin sind Bio-Ziegen-



TEAM STALLTÄNZE

Szenenwechsel: Arbeitsschritte in der Käserei werden gezeigt

bauern in Empfang in der Gemeinde Ardagger. Der elterliche Hof dient auch als Kulisse in den Videos.

Liveperformance

„Der zweite Teil der Stalltänze ist eine Liveperformance mit Bühnenbild. Wir verwenden Requisiten vom Hof, die für sich als Ausstellung funktionieren“, führt die Mostviertlerin aus. „Wir“ ist in diesem Fall ein fünfköpfiges künst-

lerisches Team, das nur aus Frauen besteht. „Das war mir sehr wichtig. Mir ist auch bewusst, dass das Projekt in der Region neuartig und fremd ist. Eine Frau, die sich mit der Klarinette in den Gaisstall stellt – aber nicht nur hier, auch in der Kunstwelt, zum Beispiel in Wien, ist das nichts Alltägliches“, sagt Neu, das Feedback, das sie bisher bekommen hat, sei aber durchwegs positiv und das

Interesse groß. So wird es auch von der „Moststraße“ unterstützt. Die Liveperformance wird am 22. August im Ita-Stadl beim Ardagger Stift uraufgeführt. Davor und danach werden die Videos abgespielt. „Ich spreche inhaltlich – ohne Worte – auch die Situation der Bäuerinnen und Bauern an, die nicht leicht ist, ihnen wird von allen Seiten das Messer angesetzt – von der Gesetzgebung, von den Konsumentinnen und Konsumenten“, betont die Künstlerin. Wenn sie sehe, wie sehr sich die Landwirte „herunterarbeiten“, um zu überleben, und dann höre, wie „dumm“ Bauern seien oder man sich über sie lustig mache, dann „bricht mir fast das Herz“. Die Stalltänze sollen daher aufrütteln und die Realität künstlerisch einfangen.

Weitere Infos: www.barbaramarianeu.at